



**Pressemitteilung zur GIFA 2015**

*GTP Schäfer GmbH  
Benzstr. 15  
D-41515 Grevenbroich*

[www.gtp-schaefer.de](http://www.gtp-schaefer.de)

**Halle 12, Stand E22 / E29**

**ECO-Speiser für feinste Bauteilgeometrien**

GTP Schäfer: Gießereien werden heute im Zuge zunehmender Leichtbaustrategien, etwa im Fahrzeugbau, häufig mit Gussteilen konfrontiert, deren Konstruktionsweise minimale Wandstärken vorsehen. Dies hat zur Folge, dass das Bauteil an den festigkeitsrelevanten Stellen oft punktuell verstärkt werden muss. Solch komplexe Gussteile weisen eine höhere Anzahl an Knotenpunkten auf, die punktuell gespeist werden müssen. Bei komplexen Bauteilen - wie Lenk- und Getriebegehäuse - liegen die daraus resultierenden Speiserpositionen oft nah an anderen Gusspartien und beeinflussen aufgrund der Wärmeabstrahlung deren Erstarrungsverläufe. Traditionelle Speiser geben einen hohen Anteil ihrer „exothermen“ Energie an den Formsand ab, was gerade in solchen Fällen unerwünscht ist. Sekundärlunkerungen und Gefügeauflockerungen sind meist die Folge. Um dieses Problem zu lösen, hat GTP Schäfer in enger Zusammenarbeit mit Herrn Thomas Baginski von der Georg Fischer GmbH in Leipzig das Konzept des ECO-Speisers seit der ersten Präsentation im Rahmen der GIFA 2011 weiterentwickelt. ECO-Speiser stellen einen weitaus höheren Anteil ihrer Energie für die Speisung des Gussstückes bereit, die zur Erstarrungslenkung des Flüssigmetalls im Speiser zur Verfügung steht und nicht ungenutzt an den Formsand abgegeben wird. Der Energieeinsatz sinkt deutlich, was somit auch umweltfreundlicher ist. Das Funktionsprinzip: Das Speisersystem besteht aus zwei modular aufgebauten Speisermassen, einem inneren hochexothermen Speisermaterial, ummantelt von einer isolierenden Speisermasse. Der Clou dabei: Die Wärme, die der Speiser normalerweise an die Umgebung abgibt, wird nach innen abgeleitet, was bei gleicher Außengeometrie einen deutlich höheren Modul zur Folge hat. So heizt der Speiser die ihn umgebenden Guss- und Kernpartien weniger auf als ein marktüblicher exothermer Speiser. ECO-Speiser können so z. B. innerhalb thermisch sensibler Kernpartien eingeschossen werden oder auch näher an benachbarten Gusspartien positioniert werden, ohne diese negativ zu beeinflussen. Darum lassen sich auch feinste Bauteilgeometrien, die beispielsweise im Leichtbau vorkommen, sicher speisen.



Die Eco-Speiser von GTP Schäfer, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden Georg Fischer in Leipzig entwickelt wurden, entspringen dem Verständnis von GTP Schäfer, stets auch als Technologiepartner für seine Kunden zu fungieren, um ständig veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen. Die ECO-Modelle haben sich inzwischen in der betrieblichen Serienpraxis bewährt. Die Georg Fischer GmbH in Leipzig hat z.B. alle Speiser, die in der Großkernmacherei verwendet werden, auf ECO- Speiser umgestellt. Aber auch der Einzug der ECO- Speiser auf der Formanlage nimmt rasant zu, da er durch seinen höheren Modul und seiner geringeren Wärmeabgabe in die Form zu mehr Prozesssicherheit führt und dadurch langfristige Lösungen der Gußteilspeisung erreicht werden. Viele Gießereien tauschen bei Schwierigkeiten mit der Speisung den exothermen Speiser durch einen geometrisch in seiner Größe gleichen ECO- Speiser aus und lösen somit ihre Probleme.